

Klubmeister 1995 MARTIN SCHMIDBAUER

Bekanntlich wird die Klubmeisterschaft abwechselnd als Rundenturnier und nach dem Schweizer System durchgeführt. Auch im vorjährigen Rundenturnier hieß der Sieger Martin Schmidbauer. Diesmal war der Kampf um den Titel bis zur letzten Runde offen. Die Placierten folgen mit einem Abstand von jeweils einem halben Punkt. Auch sonst war das Feld sehr ausglich. Zwischen 4. und 16. liegt nur ein Punkt! Die Beteiligung entsprach der vom vergleichbaren Turnier 1993. Tabelle s. letzte Seite.

B M M 1994 - 1995

Kein Abstieg, kein Aufstieg. Alle Mannschaften fanden sich nach der letzten Runde im sicheren Hafen wieder. So ist das: Kein Erfolg muß daher nicht immer ein Mißerfolg sein. Die "erste" verlor Runde 9, andere Abstiegskandidaten aber auch.

Erstmals wieder einen Titel für den SKT ! Berliner Pokalmeister 1994 HILMAR PETZOLD

Von Runde zu Runde mit größerer Spannung verfolgten wir die Siegesserie von Hilmar Petzold auf der Berliner Verbandsebene. Fünf Siege waren zum Titelgewinn erforderlich:

1.) Petzold : Schönig (Blau); 2.) Petzold : Ucken (Mata); 3.) Welz (Empo) : Petzold; 4.) Becker : (Mahrz) Petzold; 5.) im Finale: Petzold : Bachmann (Kreu).

So konnte unser Meister an der Vorrunde zur DPEM 94/95 in der Gruppe 1 teilnehmen mit Harald Schmidt (NS), Florian Mossakowski (Bremen), Hannes Knuth (MV), Thorsten Kittler (SH), Andre Blöß (SH), Martin Kopisch (H) und H.-R.Kreuzkamp (H) -- aber ohne weiteren Erfolg.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 1995

Spiellokal Sportanlage Götzstraße 34

Freitag - 31. März 1995 - 19⁰⁰ Uhr

mit anschließender Blitzeinzelmeisterschaft 1995 (und vielleicht einem Preisskat für den Rest)
Die Materialien hierzu sind in diesem Heft abgedruckt. Die ehrenamtliche Tätigkeit der Vereinsfunktionäre verdient ein DANKE SCHÖN! Sagen Sie bitte dadurch Ihr Dankeschön, indem Sie zur Mitgliederversammlung kommen. DER VORSTAND

Telefon
im
Spiellokal

7 5 1 2 6 7 1

Die Entwicklung ist nicht aufzuhalten: nach vieler Mühe hat es die Telekom geschafft und uns den Telefonanschluß ins Spiellokal gelegt. Wir hoffen, daß diese Maßnahme Sinn machen wird und zur Attraktivität des Vereins beiträgt.

Olaf Redlich stiftet Wanderpokal

Ein früheres Mitglied des SKT und ehemals bekannter Berliner Spitzenspieler hat diesen Pokal für Turnierschach gestiftet. Wir danken Olaf Redlich für dieses Zeichen der Verbundenheit ganz herzlich. Der diesjährige Klubmeister wird den Pokal zu erst überreicht bekommen.

D-Klasse

Auch in diesem Jahr wird im Rahmen der Berliner Einzelmeisterschaft der Verein eine D-Klasse ausrichten. Meldungen bitte an Hilmar Petzold oder Eintragung auf der Meldeliste am sogenannten SCHWARZEN BRETT. Möglich ist der Aufstieg in die C-Klasse, interessant für die DWZ!

Schachturnier in Kiel
am 1. Mai 1995

Es wird unsere fünfte Teilnahme an diesem Wettbewerb werden. Meldungen an den Vorsitzenden. Näheres zu dieser Schachreise gegebenenfalls mit Kurzausflug siehe Seite dieses Heftes.

BERLINER EINZELMEISTERSCHAFT

Meldeschluf: 1. April 1995

Offenes Berliner Turnier

M-Klasse

Klassen -A- -B- -C- -D-

Meldungen beim Spielleiter oder Eintragung am Schwarzen Brett, spätestens auf der Mitgliederversammlung.

Pokalmeister 1994: Hilmar Petzold

Im Halbfinale spielten Petzold gegen Schmidbauer 1:0 und Barleben gegen Ketterling 1:0.

Im Finale zwischen Barleben und Petzold ging mit viel Glück für Petzold die erste Partie remis aus; die zweite Partie wurde von Petzold gewonnen; s. S.1

Weihnachtsskat

Wie immer von SF Gmerek ausgerichtet - auch diesmal wurde der Preisskat zu einem vollen Erfolg. Als Startgeld kamen 200 DM ein, an Ausgaben kamen 250 DM zusammen.

1. Hilmar Petzold 2557; 2. Günther Moritz 1826; 3. Dirk Sagasser 1656; 4. H. Udo Pelzer 1654; 5. Hellmut Klevenow 1628; 6. Günther Moderow 1570; 7. Andreas Baumann 1531; 8. Peter Goltze 1519; 9. Andree Buttкус 1481; 10. Gerhard Weiß 1368; 11. Gabi Seidler 1279; 12. Martin Schmidbauer 1278; 13. Rainer Schmidt 1235; 14. Alfons Schimanski 1143; 15. Detlef Wittstruck 1100; 16. Kemal Durackowicz 1047; 17. Boris Neumann 951; 18. Henning Gmerek 649.

Schachreise Bremen

Leider im Dezember 1994 durch eigene Passivität ausgefallen. Man sieht daraus, was ein "guter" Organisator wert ist.

Mitgliederbewegung

Z u g a n g :
Hanowski, Daniel, 1.8.74; Wolfsburger Weg 25, Telefon 7033815.

A b g a n g :
Reese, Tim, 27.3.81, wegen Passivität als Jugendlicher
Gutsch, Hans-Jürgen, zum 30.6.1995

**Berliner Einzelpokal
Halbfinale**

Becker (Mahrzahn) : Petzold (SKT)

1. e4 e5	20. Te1 Db7
2. Sf3 Sc6	21. Tad1 Tab8
3. Sc3 Sf6	22. Te2 a5
4. Lb5 d6	23. Lc1 Db3
5. d4 ed4	24. Te8 Te8
6. Sd4 Ld7	25. Db3 ab3
7. 0-0 L37	26. Le3 a4
8. h3 0-0	27. Ta1 Ta8
9. a4 a6	28. Lc4 Tb8
10. Le2 Sd4	29. Ld3 h5
11. Dd4 Lc6	30. Kf1 Lc3
12. Sd5 Sd5	31. bc3 b2
13. ed5 Lf6	32. Td1 Lf5
14. Dc4 Ld7	33. Lb1 Lb1
15. Ld3 Te8	34. Tb1 a3
16. c3 b5	35. Lc1 bc1D
17. Db3 ba4	
18. Dc2 g6	0 : 1
19. Le3 Db8	

**Berliner Einzelpokal
Finale**

Petzold (SKT) : Bachmann (Kreuzberg)

1. e4 c6	24. c4 Sc7
2. d4 d5	25. c5 Dd7
3. e5 Lf5	26. De2 f5
4. h4 h5	27. Te6 Te6
5. c4 e6	28. Le6 Se6
6. Sc3 Sbd7	29. bc6 De6
7. Sge2 dc5	30. Te6 Tg4
8. Sg3 Lg6	31. Td6 Te4
9. Lc4 Sb6	32. g3 Kc7
10. Lb3 Se7	33. Th6 Td4
11. Lg5 Dd7	34. Th5 b5
12. Dd2 Sed5	35. cb6 ab6
13. a3 Sc3	36. Tf5 Ta4
14. bc3 Le7	37. h5 Kd6
15. a4 f6	38. h6 Ta8
16. Lf4 Sd5	39. g4 Ke6
17. ef6 gf6	40. f4 Th8
18. 0-0 0-0	41. Te5 Kf7
19. Tfe1 Ld6	42. g5 Ta8
20. Ld6 Dd6	43. Tf5
21. Se4 Le4	
22. Te4 Tde8	1 : 0
23. Tae1 Thg8	

**BERLINER
MANNSCHAFTS
MEISTERSCHAFT
1994-1995**

Telegramm

kurz vor Redaktions

schluß und Beendigung der letzten Partien !!!

Die erste Mannschaft kam tatsächlich noch in Gefahr abzusteigen, da in den letzten Runden Mannschaften der unteren Tabellenhälfte plötzlich punkteten, wir jedoch zweimal knapp mit $\frac{3}{2}$ verloren. In dieser Notsituation war Bernd Steinhagen bereit, an Brett 2 zu spielen. Aber wer nicht kam, das war <wieder einmal> Christoph Seeger. Dabei hätte er kampflos gewonnen, denn auch das Brett von AdW blieb unbesetzt. Obwohl die zweite Mannschaft vorgesorgt hatte, um der ersten auszuweichen, vertraute Martin Schmidbauer auf Seeger -- und verlor. Aber Kreuzberg 3 verlor gegen Köpenick -- und Tempelhof wargerettet.

- 1. Landesliga Platz 8 (7 MP; 36½ BP)
- 2. 2. Klasse " 6 (8 MP; 34½ BP)
- 3. 3. Klasse " 5 (9 MP; 32½ BP)
- 4. 4. Klasse " 8 (7 MP; 28½ BP)
- 5. 4. Klasse " 5 (10 MP; 39½ BP)

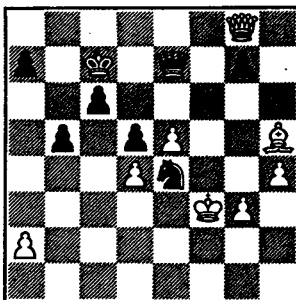
Landesliga

7. Runde

Tempelhof	1	:	Wilmersdorf	1
Barth		:	Lüders	
	1	:	0	

1.	d4	d5
2.	c4	e6
3.	Sc3	Sf6
4.	Lg5	Le7
5.	Sf3	O-O
6.	e3	Se4
7.	Lxe7	Dxe7
8.	cxd5	Sxc3
9.	bxc3	exd5
10.	Db3	c6
11.	Ld3	Lg4
12.	Se5	Lh5
13.	Dc2	Lg6
14.	Sxg6	hxg6
15.	Tab1	b5
16.	O-O	f5
17.	Tbe1	Sd7
18.	f3	Tae8
19.	e4	fxe4
20.	fxe4	Txf1
1.	Kxf1	Sf6
22.	e5	Sg4
23.	Kg1	Tf8

- 24. Tf1 Dg5
- 25. Txf8+ Kxf8
- 26. De2 Ke7
- 27. g3 Dc1+
- 28. Kg2 Se3+
- 29. Kh3 Sd1
- 30. Lxg6 Dh6+
- 31. Lh5 Sxc3
- 32. Df3 Se4
- 33. Df7+ Kd8
- 34. Kg4 Dg5
- 35. Kf3 De7
- 36. Dg8+ Kc7
- 37. h4



- 37. Da3+
- 38. Kg4 Dxc3
- 39. Kf5 Dxd4
- 40. Dxc7 Kb6
- 41. Lg4 Df2+
- 42. Ke6 Dxd4
- 43. Kd7 Sc5+
- 44. Kd8 Ka5
- 45. Lc8 Kb4
- 46. Dg3 a5
- 47. Kc7 Se4
- 48. Db3+ Kc5
- 49. Da3+ Db4
- 50. De3+ Kc4

wenn Schwarz nichts macht,
dann ist es remis

- 51. Kxc6 a4
- 52. Le6 Dc5+
- 53. Dxc5+ Sxc5
- 54. Lxd5+ Kd4
- 55. e6 Sxe6
- 56. Lxe6 b4
- 57. Kb5 b3
- 58. a3 Ke5
- 59. Lg8 Kd6
- 60. Kxa4 Kc7

Schwarz gab gleichzeitig auf

Tempelhofer Schachblätter

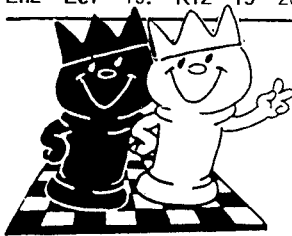
Berliner Mannschaftsmeisterschaft
1994/1995
Landesliga

1. Runde

König-Tegel 2 : ... Tempelhof 1
Hargens : Ribic
0 : 1

1. d4 d5 2. Sf3 Sf6 3. Lf4 c5
4. c3 Db6 (nach Sc6 kann Weiß Slavisch mit einem Tempo mehr spielen: 5. dc5!? Als treuer Slavisch-Spieler habe ich keine Lust, gegen meine Stellung mit einem Zug weniger zu kämpfen, daher also ..4. .. Db6.) 5. Db3 Sc6 6. Sa3! (ein sehr starker Zug, nach dem Schwarz Probleme hat. Weiß droht sehr stark Sb5 mit Vorteil) ... c4 7. Db6 ab6 8. Lc7 ?! (Besser war sofort Sb5 Ta5 9. a4 mit Vorteil.) ... Ta6 (Ich habe diesen Zug nach einer Stunde Nachdenken gespielt. Schwarz hatte hier noch 4 (!) Möglichkeiten: a) e5; b) Lf5; c) Se4 und d) Ta3. 1.) 8. ... e5 wäre nicht gut wegen Sb5 ed 10. Lb6 dc 11. bc3! <nicht 11. Sc7+? Kd7 12. Sa8 cb2 13. Tb1 c3 14. Kd1 Sb4 15. Se1 Kc6 mit Initiative> 2.) 8. ... Lf5 wäre auch nicht so gut wegen wieder Sb5 und auf 3.) 8. .Se4 9. Sb5 ergibt Vorteil für Weiß. Deswegen war 4.) 8. ... Ta3 wahrscheinlich die richtige Antwort. Nach 9. ba3 Se4 10. Tc1 e6 hat Schwarz Kompensation für die geopfert Qualität.) 8. Sc2 ?? Ein katastrophales Mißverständnis in der Einschätzung der Stellung, nachdem Schwarz eine strategisch gewonnene Stellung hat. Richtig war 8. Sb5) 8. ... Lf5 9. Se3 Lg6 10. a3 e6 11. Sh4 Kd7 12. Sg6 hg6 13. Lg3 b5 ? (Besser war Sh5, und Weiß kann dann nicht f3 spielen.) 14. Td1 b4 15. ab4 Sb4 16. (natürlich geht 16. b4 nicht wegen Lb4 Td2 und Se4) f3 Sc6 17. h3 Sh5 (Le7) 18. Lh2 Le7 19. Kf2 f5 20. g4 Lh4

21. 21. Kg2 f4 ? (Großer Fehler! Hierdurch verlor Schwarz einen großen Teil seines Vorteils. Richtig war einfach Sf6 mit der Idee b5,b4,Tb6,Ta8.) 22. Sc4 dc 23. gh5 g5 24. e3 b5!(Der einzige Zug! Nur so kann Schwarz auf Gewinn spielen) 25. ef4 Se7! 26. fg5 Sd5 (Interessante Stellung ! Weiß hat drei (1) Bauern mehr, aber Schwarz hat Initiative!) 27. Kg1 Ta2 28. Tb1 Lg5 29. f4! Lf4 (auf Lh4 30. Lg2 Se3 31. f5! mit Le5) 30. Lf4 Sf4 31. Kf2 Tf8? (Besser war der normale Zug Th5 nebst g5 mit etwas besserem Spiel für Schwarz. Aber zu diesem Zeitpunkt hatte Schwarz nur noch eine Bedenkzeit von vier Minuten!) 32. Ke1 Sh5 33. Tg1 Kd6 ?! (Zeitnot - ich hatte Angst vor b4, b3!? Interessant war 33..e5) 34. Le2 Sf4 35. Tg7 Th8 36. Lf1 (Lg4? wäre schlecht, weil nach 36. .. Sh3 37. Lh3 Th3 Weiß Probleme mit der ersten Reihe bekommt) ...Sh3 37. Tg4 Th5 38. Lg2 Sg5 39. Kf1 Sh7 40. Tf4 Tf5 41. Tf5 ef5 42. b3 Sf6 43. bc bc 44. --Tb6 Ke7 45. Lh3 ? (Besser war Tb7 Ke6 46. Tb6 Kf7 , Lc6. Es ist sehr wichtig, daß der schwarze König steht auf f7. Wenn Schwarz jetzt versucht 47. ..Sg4, hat Weiß Ld5) .. Sd5 46. Tc6 Se3 47. Kg1 Tc2 (Na ja,jetzt beginnt ein Drama. Ich habe mich mit Remis abgefunden. Auf 47. ... f4 folgt 48. d5!) 48. Lf5 Sf5 49. Tc4 Kf6 50. Tc5 ? (d5!) Kg5 51. Kf1 ? (d5 wieder gibt dem Schwarzen keine Chance!) Kf4 52. Ke1 ? (Ein tragischer Fehler: nach 52. Tc8 hätte Weiß noch immer remisieren können. So nach ..) ... Se3 (und Mattdrohung mit mit Kf3 oder Kd3 und Te2 hat Weiß keine Verteidigung). Weiß gab auf.



**Im Verein ist Sport
am schönsten !!!!!!!
Nette Leute spielen Schach**



Schachklub Tempelhof 1931 e.V.

Vorsitzender: Alfons Henske, Rumeypfad 40, 12101 Berlin, Telefon 7 86 20 25 (p)
- 7 86 10 41 (d), Telefax 7 86 50 64, Spieltage: jeweils montags und freitags
von 18.00 bis 1.00 Uhr in der Sportanlage Götzstraße 34, 12099 Berlin, 1. Etage

Hiermit lade ich gemäß § 7 (2) der Satzung unter
Einhaltung der Frist von 4 Wochen die Mitglieder zur
ordentlichen MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am Freitag - 31. März 1995 - um 19⁰⁰ Uhr im
Spiellokal Sportanlage Götzstraße 34, 12099 Berlin

mit folgender

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Feststellung der ordentlichen
Ladung sowie Zahl der stimmberechtigten Mitglieder
2. Wahl des Protokollführers
3. Ehrungen
4. Berichte der Vorstandsmitglieder und der Kassen-
prüfer sowie Aussprache hierzu
5. Entlastung des Vorstandes
6. **Neuwahl des Vorstandes**
Vorsitzender
Schatzmeister
Spielleiter
Jugendwart
stellvertretender Vorsitzender
7. Wahl der beiden Revisoren
(Das Schiedsgericht wurde 1993 gewählt und
bleibt satzungsgemäß drei Jahre im Amt)
8. Haushaltsvoranschlag
9. Anträge
Satzungsänderung - sonstige
10. Sonstiges

Die Benennung der Mitarbeiter gemäß § 9 der Satzung erfolgt nur insoweit, als sich Veränderungen ergeben.
Die Materialien zur Mitgliederversammlung mit den Berichten der Vorstandsmitglieder, der finanziellen Abrechnung und dem Haushaltsvoranschlag werden noch rechtzeitig zugesandt.

Ich möchte davon ausgehen, daß sich diese Versammlung - wie bereits in den Vorjahren erfolgreich praktiziert - kurzfristig abwickeln läßt.

Daher findet unmittelbar anschließend die Blitzeinzelmeisterschaft 1995 statt.

Tempelhofer Schachblätter

Wieder ist die Blitzeinzelmeisterschaft nicht nur mit den üblichen Sachpreisen ausgestattet. An Geldpreisen werden ausgelobt:

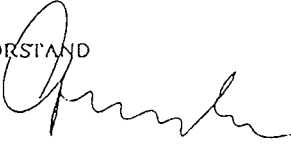
Platz 1	150,-- DM
Platz 2	100,-- DM
Platz 3	50,-- DM

Bei Punktegleichstand entscheidet der direkte Vergleich. Wurde hier unentschieden gespielt, werden die Preise addiert und dann geteilt.

Ich bedanke mich im voraus für das Interesse und bitte wegen des Blitzturniers um pünktliches Erscheinen.

DER VORSTAND

19. Februar 1995


(Alfons Henske; Vorsitzender)

Haben Sie schon die fälligen Beiträge gezahlt ? Nein ? Es gibt leider eine Spezies, die hat es sich zur Angewohnheit gemacht, grundsätzlich erst auf die werweißwievielte Mahnung zu reagieren. Überwiegend ist es aber wohl nicht der Mangel an Geld sondern an Disziplin. In erster Linie ist es aber eine Rücksichtslosigkeit den ehrenamtlichen Funktionären gegenüber, denn dieses ständige Mahnen erfordert Zeit und Mühe. Geht das wirklich nicht anders ? Sicherlich sind auch diese Zeilen sinnlos in den Wind geblasen. Wahrscheinlich werden diese Zeilen von denen, die es angeht, gar nicht gelesen. Man sollte dazu übergehen, bei jeder Eintrittserklärung den Bankeinzug zu vereinbaren. Na denn auf ein Neues. Man soll die Hoffnung nie aufgeben.



BERICHTE

Vorsitzender

An sich nichts Neues im Verein. Es plätschert in Normalität dahin. Keine Personalprobleme. Der bisherige Vorstand wird geschlossen wieder kandidieren. Auffällig ist nur unsere "Einquartierung" ! Sichtbar anwesend, wenn auch nicht in persona, sind die Sportsfreunde vom Fußballverein Germania, denn der Tresen und die ständige Unordnung sind nicht zu übersehen. Aber auch dieses Problem wird weitgehend in Harmonie bewältigt. Als praktischer Fortschritt ist das vereinseigene Telefon im Turnierraum zu bezeichnen. Das wars schon, und wenn es so weitergehen kann, wäre es gar nicht schlecht.

Die Mitgliederbewegung ist eher positiv als negativ; denn dem Ausscheiden passiver Spieler steht der Eintritt aktiver gegenüber.

Auch ich bin bereit, meine Tätigkeit für den Verein wie gehabt fortzusetzen.
Alfons Henske

Stellv. Vorsitzender

Mit dieser Funktion verbunden ist als Aufgabenbereich die interne Spielleitung, während Hilmar Petzold den externen Bereich betreut.

Meine Aktivitäten beschränkten sich im letzten Jahr hauptsächlich auf die Ausrichtung des Pokalturniers sowie der Klubmeisterschaft.

Die Auslosung der Runden (Schweizer System) konnte dabei mit einem Computerprogramm durchgeführt werden, so daß Streitigkeiten über eventuell vorliegende Ungerechtigkeiten von vornherein ausgeschlossen waren. Spielmoral und Kampfgeist der Teilnehmer waren wieder einmal lobenswert, was man insbesondere an der geringen Zahl der Remispartien (Quote kleiner als 25%) erkennen kann.

Auch die angesetzten Termine wurden meist eingehalten, und es gab keine gravierenden Turnierverzögerungen aufgrund nicht oder zu spät gespielter Partien. SF Rahn trat als einziger stillschweigend vom Turnier zurück.

Es gibt allerdings einige Dinge an unserem Klubleben, die ich kritisieren möchte, und zwar ist das die mangelnde Lust am Schachspielen. Unsere Mitglieder kommen zwar brav zu jeder Runde der Klubmeisterschaft. Aber das war es auch schon: die Pflicht ist erfüllt. War z. Bsp. der Gegner entschuldigt, und man ja praktisch "umsonst" gekommen war, sah man meist auch keinen Grund, noch etwas zu bleiben. Auch an den rundenfreien Abenden herrschte gemeinhin gähnende Leere, sieht man einmal vom "harten Kern" ab, der sowieso immer anwesend ist. Hier muß ich besonders die Spieler unserer fünften Mannschaft loben, die noch am motiviertesten zu sein scheinen.

Von den starken Spielern der ersten Mannschaft, von denen man ja Impulse für die etwas schwächeren Spieler erwartet, war viel zu selten etwas zu sehen, sieht man einmal von Hilmar Petzold, Andree Buttkus und mir ab.

Aus diesem Grunde wurde das über fast zwei Jahre andauernde Monatsblitzturnier, das ja doch einige Gastespieler angezogen hatte, wieder ausgesetzt.

Es war frustrierend, daß von den durchschnittlich 10-15 Teilnehmern vielleicht gerade mal drei, vier Tempelhofer dabei waren. So entwickelte sich das Turnier zum lukrativen Nebenverdienst zahlreicher Gäste und führte eben nicht zur geplanten Belebung des eigenen Klublebens.

Um diesem unbefriedigen Zustand Abhilfe zu verschaffen, möchte ich gern die Meinung anderer hierzu hören. Vielleicht liegt es ja am zu geringen Angebot des Spielleiters, und wir sollten mehr interne Veranstaltungen (z.B. DWZ-Turnier, Blitzturniere, Simultanturniere, Sommerturnier, Turniere mit Hängepartien alter Regelung ..) anbieten. Gerade für unseren schachlichen Nachwuchs, der ja in den letzten Jahren wieder stark zugenommen hat, sollte unser Klubleben anders aussehen, will man eine künftige Abwanderung unserer Talente zu anderen Vereinen vermeiden.

Die Zusammenarbeit mit Hilmar Petzold hat meiner Ansicht nach sehr gut geklappt. Unter der Voraussetzung der Beibehaltung des bisherigen Modus (in-

tern und extern getrennt) bin ich bereit, für ein weiteres Jahr zu kandidieren. *Dr. Martin Schmidbauer*

Schatzmeister

Man sieht es nicht immer, wo das Geld bleibt, aber diesmal läßt es sich nicht verheimlichen: die Anschaffung des neuen Schrankes, die allgemein großen Anklag gefunden hat. Dessen ungeachtet blieb das Vereinsvermögen in der gewollten Höhe von rd. 15000 DM.

Leider sind ausstehende Mitgliedsbeiträge wieder gestiegen. Es muß jedoch gesagt werden, daß die Mehrzahl der Mitglieder sich vorbildlich verhalten hat. Bedauerlich das Minus der Gastronomie, für das es keine Erklärung gibt. Allerdings stimmt die Kasse wieder in den ersten Monaten 1995.

Das monatliche Blitzturnier mit Preisen wurde auch aus finanziellen Gründen eingestellt.

Beitragserhöhungen sind nicht erforderlich. Notwendig wird nur aufgrund Anweisung des Landessportbundes die Anpassung der Beiträge für Kinder und Schüler auf mtl. 5 DM bzw. 6 DM. Ich bin zur Fortsetzung meiner Tätigkeit bereit. *Alfons Henske*

Spielleiter

Meine Funktion als Spielleiter steht im Zusammenhang mit der Tätigkeit Martin Schmidbauers als stellvertretendem Vorsitzenden, da wir uns die Arbeit geteilt haben. Meine Zuständigkeit waren die Veranstaltungen auf Verbands-

ebene, während Martin Schmidbauer die Vereinsturniere betreute.

Dieses Spieljahr gehört ohne Frage nicht zu den erfolgreichen. Unbedeutend die "Erfolge" im Blitz und im Pokal. Bei der Mannschaftsmeisterschaft brachte unser neues erstes Brett nicht den erwarteten Erfolg. Außerdem mußte Bernd Steinhagen aus beruflichen Gründen pausieren. Christoph Seeger spielte wieder mit. Aber die erfolgreiche Vorjahresplacierung mit Minimalerfolgen ließ sich in dieser Saison nicht wiederholen. Diese Zeilen werden vor der letzten Runde geschrieben und noch ist das unerwartet urplötzlich aufgetauchte Abstiegsgespenst nicht verscheucht.

Aufgrund diverser Zugänge, die aktiv spielen möchten, ist zu erwarten, daß wir in der kommenden Saison wieder mit sechs Mannschaften antreten werden. Vielleicht gelingt uns auch eine Verstärkung der ersten Mannschaft. Ich möchte meine bisherige Tätigkeit fortsetzen. *Hilmar Petzold*

Jugendwart

Im vergangenen Geschäftsjahr bestand meine Aufgabe als Jugendwart hauptsächlich darin, freitags in der Zeit von 17.30 - 19⁰⁰ Uhr ein Schachtraining für Kinder durchzuführen. Das Training besteht zum einen in der Aneignung von theoretischem Wissen und zum anderen im Spiel von freien Partien.

Es sind immer so um die 5-6 Kinder. Da ich meine Tätigkeit kontinuierlich fortsetzen möchte, stehe ich wieder als Jugendwart zur Verfügung.

Andree Buttkus

ANTRAG

: Die Mitgliederversammlung möge beschließen :

" Der monatliche Beitrag beträgt für Kinder 5 DM und für Jugendliche 6 DM. "

LANDESPORTBUND BERLIN : Die Richtlinien für die Verwendung, den Nachweis und die Prüfung der Zahlungen an den Landessportbund Berlin aus der Zweckabgabe an die DKL B-Stiftung sieht im Absatz 3 (Weitergabe von Mitteln an Dritte) vor, daß die Zuwendungsempfänger zeitgemäße Beiträge zu erheben haben.

Die Mindestbeiträge werden ab 1.1.1995 daher wie folgt festgelegt: **für Erwachsene 9 DM, für Jugendliche (14-20 Jahre) 6 DM und für Kinder 5 DM pro Monat.**

Der BSV weist darauf hin, daß sich alle Schachvereine an diese Vorgaben zu halten haben, da sonst diese Vereine **keine Zuschüsse bekommen und auch der Verband für diese Vereine keine Zuschüsse erhält.** Ermäßigungen im Einzelfall aus sozialen Gründen bleiben davon unberührt.

Tempelhofer Schachblätter

Schachklub Tempelhof 1931 e.V.
12099 Berlin

Schl u ß b i l a n z per 31. Dezember 1994

		<u>Vorjahr 31.12.93</u>
A k t i v a :		
Einrichtung	1,--	1,--
Wertpapiere	<u>15.145,--</u>	15.882,50
Beitragsforderungen	3.445,--	2.117,50
Postbank	1.425,99	2.397,30
BfG Bank AG	-	555,90
Abgrenzungsposten	<u>450,--</u>	450,--
	<u>20.466,99</u>	<u>21.404,20</u>
P a s s i v a :		
Vereinsvermögen	18.880,89	18.880,89
-Unterdeckung 1994	<u>- 4.305,65</u>	
Vorausbezahlte Beiträge	2.070,--	2.053,--
BfG Bank AG	3.595,56	
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>226,19</u>	470,31
	<u>20.466,99</u>	<u>21.404,20</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.1994 - 31.12.1994

E r t r ä g e :		
Beiträge	11.345,--	11.370,--
Spenden	835,50	1.060,--
Zinsen	450,--	1.675,08
Kostenerstattung	15,--	245,--
Gastronomie	<u>27,70</u>	335,93
	<u>12.673,20</u>	<u>14.686,01</u>
A u f w e n d u n g e n :		
Verbandsbeiträge	2.394,--	2.434,--
Raumkosten	0,--	0,--
Verwaltung	4.210,45	3.311,05
Spielbetrieb	500,--	1.200,--
Spielmaterial	641,80	1.392,97
Veranstaltungen	800,60	2.321,31
Beitragsverluste, Freistellungen	1.025,--	906,50
Sonstige Ausgaben	734,98	366,23
Einrichtung (Abschreibung)	<u>6.672,02</u>	0,--
	<u>16.978,85</u>	11.932,06
Überschuss Vorjahr		+ 2.753,95
Unterdeckung (Verlust) 1994	<u>- 4.305,65</u>	
	<u>12.673,20</u>	<u>14.686,01</u>

Tempelhofer Schachblätter

Erläuterungen zum Jahresabschluß 1994

Einrichtung

Die Anschaffungskosten werden in voller Höhe über Ausgaben verbucht;
siehe außerdem die Inventaraufnahme.

Wertpapiere

5000 DM (1995) 9	%	Hamburger Hypothekenbank	15.9.	5.105,--	
5000 DM (1995) 7	%	"	2.5.	5.017,50	
5000 DM (1999) 7,75	%	"	16.11.	5.022,50	15.145,--

Ausstehende Beitragsforderungen

Barth	180,--	
Bernhardt	180,--	
Bicknase	90,--	
Buttkus	180,--	
Czempin	15,--	
Dorweiler	60,--	
Durackowicz	80,--	
Giesen	180,--	
Höckendorf	180,--	
Jockers	40,--	
Ketterling, H.	180,--	
Latussek	60,--	
Mewes	180,--	
Neumann, D.	360,--	
Pelzer, H.U.	180,--	
" , S.	90,--	
Petzold	10,--	
Rahn	60,--	
Seidler	180,--	
Sertic	90,--	
Simonis	180,--	
Sperber	90,--	
Staats	150,--	
Steinhagen	180,--	
Weiß	90,--	
Wittstruck	90,--	
Wolf, P.	90,--	3.445,--

Postbank

lt. Auszug und Bestand

Abgrenzungsposten

Jugendherberswerk 1995	40,--		
Zinsen 5000 DM	131,--		
5000 DM	231,--		
5000 DM	48,--	410,--	450,--

Tempelhofer Schachblätter

Vorausgezahlte Beiträge

Dalmeier	120,--	
Dehmel	180,--	
Feldkamp	180,--	
Goltze	180,--	
Gutgesell	180,--	
Kasdorff	180,--	
Kaufmann	180,--	
Kuklan	90,--	
Lange	90,--	
Moderow	90,--	
Neumann, M.	180,--	
Nüske	150,--	
Schmidt	180,--	2.070,--

Sonstige Verbindlichkeiten

SchäferShop, Schlüssel	92,--	
Bankspesen BfG 12/94	83,59	
Gmerek, Auslagen Skatturnier	50,60	226,19

EINNAHMEN

Beiträge

Barleben	90,--	
Barth	180,--	
Baumann	60,--	Schüler
Beciraj	180,--	Erlaß
Bernhardt	180,--	
Bicknase	180,--	
Biedermann	90,--	-30.6.
Brandt, J.	60,--	Schüler
" , S.	35,--	" (Urlaub)
Buttkus	180,--	
Czempin	15,--	11/12/1994
Dallmeier	180,--	
Dehmel	180,--	
Detzkies	45,--	10-12/94
Dorweiler	90,--	Student
Durackowicz	180,--	
Feldkamp	180,--	
Giesen	180,--	
Gmerek	180,--	
Goltze	180,--	
Grabinger	180,--	
Grossmann	180,--	
Gutgesell	180,--	
Gutsch	180,--	
Höckendorf	180,--	
Hoffmann	180,--	
Henske, A.	-	Ehrenmitglied
Henske, C.	180,--	
Jess	180,--	
Ü b e r t r a g :	3.905,--	

Tempelhofer Schachblätter

Ü b e r t r a g	3.905,--		
Jockers	45,--	-30.6.94	
Kasdorff	180,--		
Kaufmann	180,--		
Ketterling, HP	-	Ehrenmitglied	
Ketterling, H.	180,--		
Klenke	90,--	30.6.94	
Klevenow, H.	180,--		
Klevenow, U.	180,--		
Krüger	180,--		
Kuklan	90,--	ermäßigt	
Lakakis	180,--	(freigestellt)	
Lange	90,--	ermäßigt	
Latussek	60,--	Schüler	
Mewes	180,--		
Moderow	180,--		
Memeti	180,--	(freigestellt)	
Kollmann	-	Ehrenmitglied	
v. Münchhausen	180,--		
Neumann, D.	180,--		
" , Boris	60,--	9-12/94	
" , M.	180,--		
" , P.	90,--	(freigestellt)	
Nüske	180,--		
Pelzer, H.U.	180,--		
Pelzer, S.	90,--	-30.6.94	
Petzold	180,--		
Rahn	60,--	Schüler	
Reiner	180,--		
Ribic	75,--	(freigestellt)	
Rosiak	15,--	12/94	
Sagasser	90,--	Student	
Sauer	180,--		
Dr. Schmidbauer	180,--		
Schmidt	180,--		
Schmied	180,--		
Schimanski	180,--		
Seeger	180,--	(freigestellt)	
Seidler	180,--		
Sertic	90,--	ermäßigt	
Simonis	180,--		
Spahrman	180,--		
Sperber	180,--		
Staats	105,--	ermäßigt	
Steinhagen	180,--		
Träger	180,--		
Uter	180,--		
Wagner	180,--		
Warneyer	-	Ehrenmitglied	
Weiß	90,--	Student	
Wissell	180,--		
Wittstruck	180,--		
Wolf, P.	180,--	(freigestellt)	
Wolf, E.	-	Ehrenmitglied	
	<u>11345,--</u>		<u>11.345,--</u>
Nicht aufgeführt sind die beitragsfreien Kinder und Jugendlichen.		BEITRÄGE	11345,--
		-Freistellungen	<u>885,--</u> 10.460,--

Tempelhofer Schachblätter

Spenden

Henske, A.	180,--		
Warneyer	200,--		
Kollmann	300,--		
Wolf, E.	100,--		
Jurga	42,--		
Kase	<u>13,50</u>	<u>55,50</u>	<u>835,50</u>

Zinserträge

aus Wertpapieren	5000 DM 7%	350,--	
"	" 9%	450,--	
"	" 7,75	<u>387,50</u>	1.187,50

Kursdifferenzen Wertpapiere

1.1.1994	15.882,50		
31.12.1994	<u>15.145,--</u>	/ 737,50	<u>450,--</u>

Gastronomie

<u>E i n k a u f</u>			
11.02.		20,--	
22.02.	388,91		
04.05.	<u>38,66</u>	427,57	
02.11.		<u>394,63</u>	842,20
<u>V e r k a u f</u>			
14.01.		32,50	
01.03.	58,--		
09.03.	22,--		
15.03.	25,--		
21.03.	72,--		
06.04.	87,--		
29.04.	53,--		
16.09.	<u>26,--</u>	343,--	
02.11.	118,--		
09.11.	31,20		
18.11.	81,--		
01.12.	67,--		
02.12.	50,--		
13.12.	17,--		
15.12.	65,--		
21.12.	<u>65,20</u>	<u>494,40</u>	<u>869,90</u> + <u>27,70</u>

Einkaufspreise:

Selter	-,59
Lemon, Coca, Fanta, Bier	-,68
Aquarius	-,89
Multivitamin	-,87

Überschuss Gastronomie

27,-- DM

also praktisch null

Verkaufspreise

jeweils 1,-- DM, auch für Kaffee und Tee

Tempelhofer Schachblätter

Es herrscht Selbstbedienung. Praktisch wurde kein Überschuss erzielt. Im Vorjahr waren es noch 350 DM. Es fehlen mindestens 500-700 DM; denn jeder weiß, daß bei Kaffee und Tee (hauptsächlich BMM) der Überschuss sehr hoch ist. Man kann niemanden beschuldigen. Fehlt Geld ? Fehlt Ware ? Wer hat nicht bezahlt ? Eine Kontrolle der Einnahmen mit der herausgegebenen (-genommenen) Ware ist nicht zumutbar. Man kann nur an die Ehre appellieren, die "Vergeßlichkeit" nicht zu weit zu treiben. Ich habe da wenig Hoffnung und bin schlicht entsetzt und beschämt.

AUSGABEN

Beiträge

Berliner Schachverband e.V.	2.354,--	
Dt. JHWK	<u>40,--</u>	<u>2.394,--</u>

Verwaltungskosten

Gebühren Einwohnermeldeamt		24,--	
Kosten des Geldverkehrs			
Postbank	99,23		
BfG Bank AG	<u>370,94</u>	470,17	
Porto		2.229,68	
Fotokopien		465,75	
Buchhaltung EDV		287,50	
Aufkleber	12,--		
Briefbogen/Umschläge+Druck	562,35		
Bürobedarf allgemein	<u>159,--</u>	<u>733,35</u>	<u>4.210,45</u>

Spielbetrieb

Zuschuss 1. Mannschaft	200,--	
Mannschaftssessen (Vizemeisterschaft)	<u>300,--</u>	<u>500,--</u>

Spielmaterial

Tafeln	100,--	
Schilder Anzeigetafel	<u>541,80</u>	<u>641,80</u>

Veranstaltungen

Skatturnier	Preise	250,60	
	Startgeld	<u>200,--</u>	50,60
Schachreise Kiel		250,--	
Monatsblitz s.d.		500,--	
Schachreise Bremen	-ausgefallen-		<u>800,60</u>

Tempelhofer Schachblätter

Monatsblitz

Juni ist ausgefallen
ab September eingestellt
7 x durchgeführt, teilweise unter 100 DM

Beitragsfreistellungen

Beciraj	180,--	
Memeti	180,--	
Ribic	75,--	
Neumann, P.	90,--	
Seeger	180,--	
Wolf, P.	90,--	
Lakakis	90,--	
	<u>885,--</u>	
Ausbuchung Oppermann	140,--	<u>1.025,--</u>

Sonstige Ausgaben

Ehrungen/Blitzturnier MV	378,26	
Vereinsnadeln	<u>356,72</u>	<u>734,98</u>

Abschreibungen Einrichtung

1 Schrankkombination	6.223,37	
Aufbau	50,--	
Böden	196,65	
Schlüssel	92,--	6.562,02
Bilderrahmen (Urkunden)	<u>110,--</u>	<u>6.672,02</u>

Materialbestandsaufnahme 3.3.95

1 Schrankkombination
51 Spiele
52 Uhren Tower-Clock
50 Decken
30 Blitzuhren (3 Koffer)
70 Plastikunterlagen
1 Anzeigetafel
1 Zahlenkasten hierfür
103 Vereinskilder "
1 Tisch rund
Platzziffern 1-8 dreimal
1 Demobrett (Henske) + 1 alt
1 Telefon
4 Pinnwände (1xMetall, 3x Holz)
6 alte braune Holzuhren
21 Bilder

45 Urkunden (+2 leere Rahmen)
3 Getränkekoher (2xKaffee, 1x Tee)
2 Transportkartons Pappe
1 alten Uhrenkoffer
18 leere Holzkästen
Zubehör Küche
div. Ständer Namensschilder
diverse Bücher
Vereinszeitung, Mbl. Verband
2 Tischfahnen SKT - Gästewimpel 3 -
16 diverse Pokale
Vordrucke, Ablagekasten, 2 Fotoalben
367 Getränkedosen
3 Pfd. Kaffee, 9x Zucker, 4x Tee
2x Milch, 6x Filtertüten
Belege ab 1982
Unterlagen BMM
div. Werkzeug etc.
4 Warmhaltekanen

Tempelhofer Schachblätter

Haushaltsvoranschlag 1 9 9 5

E i n n a h m e n

BEITRÄGE

51 Mitglieder (1x 90,-; mtl. 15 DM)	9090,--	
11 " mtl. 7½ DM	990,--	
5 Schüler mtl. 5 DM	300,--	
4 Mitglieder -Freistellung-		
(2x 180 DM, 2x 90,--)	540,--	
6 " Kinder, beitragsfrei	0,--	
4 Ehrenmitglieder beitragsfrei	0,--	10.920,--

81

GASTRONOMIE	245,--	
ZINSEN	1.175,--	
SPENDEN (insbesondere der Ehrenmitglieder)	660,--	13.000,--

A u s g a b e n

	Voranschlag 1 9 9 4	tatsächlich 1 9 9 4	Voranschlag 1 9 9 5
Verbandsbeiträge	2500,--	2400,--	2.300,--
Verwaltung	3600,--	4.100,--	3.900,--
Spielmaterial	700,--	650,--	300,--
Veranstaltungen			
Monatsblitz	1.200,--	500,--	0,--
Blitz Einzelmeisterschaft	500,--	400,--	400,--
Skat, 5-Kampf, BuAbd	650,--	50,--	300,--
Schachreisen	650,--	250,--	400,--
Spesen 1. Mannschaft	-	500,--	500,--
Anschaffungen	6.000,--	6.700,--	1.000,--
Beitragsausfälle, Freistellungen	1.000,--	1.050,--	800,--
Sonstiges	200,--	400,--	100,--
	17.000,--	17.000,--	10.000,--

Unvorhergesehenes

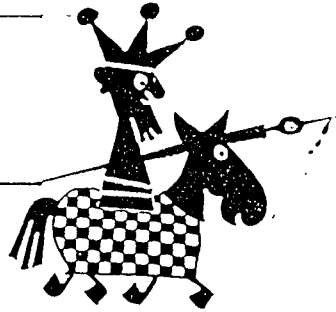
(und damit die Konten wieder positive Bestände ausweisen)

	3.000,--	13.000,--
--	----------	-----------

Tempelhofer Schachblätter

HELGE HAU · HEDEPARKEN 123 · 2750 BALLERUP · COPENHAGEN · DENMARK · PHONE 44 66 1248

Schachklub Tempelhof 1931 e.v.
 Herrn Alfons Henske
 Rumeypfan 4o
 121ol Berlin
 DEUTSCHLAND



KOPENHAGEN OKTOBER 1994.

DEN DANSKE BANK
 314o 11o61 2

oder
DEUTSCHE BRIEFMARKEN



Freundlichen Grüs

Helge Hau
 Helge Hau



Erinnern Sie sich,
 liebe Vereinsmitglieder ?
 Anlässlich einer der letzten
 Postzusendungen lag eine
 derartige Postkarte dem
 Brief bei!



5o verschiedene Schachwitze-Postkarten für DM 3o,- (einschl.Versand).
 1oo - - - - - für DM 4o,- (einschl.Versand).
 2oo Stück (d.h. 2 X 1oo verschiedene) für DM 6o,- (einschl.Versand).

Senden Sie den
 BESTELLSCHEIN an :

NAME : _____

STRASSE: _____

PLZ/WOHNORT : _____

HELGE HAU

HEDEPARKEN 123

2750 BALLERUP COPENHAGEN

DENMARK

MITGLIEDERLISTE 1.1.1995

Barleben	Thomas	09.08.63	12105	Blumenweg 16	7054364		10/93
Barth	Rainer	16.03.58	13068	Lehderstraße 62	1100116		02/90
Baumann	Andreas	01.07.75	12103	Bosestraße 37	7513455		04/92
Beciraj	Muhamet	24.07.58	12043	Karl-Marx-Straße 160	68114396		10/90
Beres	Juraj	02.12.75	10829	Leberstr.11 bei Wader			01/95
Bernhardt	Michael	29.09.70	12105	Alboinplatz 11	7532519		01/94
Bicknase	Edda	27.04.40	12349	Schlierbacher Weg 11a	734331		10/80
Brandt	Johannes	05.05.79	12101	Manfred-v-Richthofen-Str.19	7867165		12/93
Brandt	Sebastian	19.10.77	12101	Manfred-v-Richthofen-Str.19	7867165		12/93
Buttkus	Andree	21.11.69	12057	Jupiterstraße 29	6834833		06/86
Czempin	Nicolai	11.05.70	10707	Wittelsbacherstr. 26 b. Raupach-Strey	8618181		11/94
Dallmeier	Arnim	01.11.67	12109	Rixdorfer Straße 52	7037653		09/84
Dehmel	Frank	10.07.59	12103	Manteuffelstraße 9-10	7527555		08/90
Detzkies	Jörg	05.02.61	12165	Schloßstraße 50	7912588		10/94
Dorweiler	Roger	22.04.66	10965	Katzbachstraße 11	7869126		04/90
Durackowicz	Kemal	31.03.52	12101	Bayernring 27a	7863913		05/85
Feldkamp	Frank	28.09.66	10777	Martin-Luther-Str. 22		39982206	09/88
Giesen	Alfons	11.10.40	12309	Skarbinastraße 65	7465247		09/88
Gmerek	Henning	19.05.48	12205	Adolf-Martens-Str. 12	8313052	61044325	10/79
Goltze	Peter	31.07.40	12053	Boddinstraße 31	6214431		01/94
Grabinger	Hartmut	09.08.42	10713	Sigmaringer Straße 14	8731594		09/62
Großmann	Bernd	24.10.67	12105	Richterstraße 17	7069997		11/83
Gutgesell	Gisela	05.04.44	12103	Kaiserin-Augusta-Straße 45	7531588	8502371	01/79
Gutsch	Hans-Jürgen	23.01.44	12105	Attilastraße 5	7537930	3030251	10/92
Henske	Alfons	23.05.29	12101	Rumeyplan 40	7862025	7861041	05/50
Henske	Carsten	18.10.62	10713	Sigmaringer Straße 34	8737127	7861041	01/72
Höckendorf	Hartmut	12.03.54	12629	Zossener Straße 49	9937411		02/90
Hoffmann	Dirk	29.06.56	12107	Wilhelm-Pasewald-Str. 7a	7056821		02/77
Jess	Arne	07.07.64	12043	Donaustraße 101	6860380		06/90
Kaiser	Robin	05.12.86	12099	Wenckebachstraße 2	7513031		05/94
Kasdorff	Gerhard	28.03.36	12107	Mariendorfer Damm 279	7417827		01/73
Kaufmann	Arribert	24.05.39	12357	Orchideenweg 54	6611711		12/63
Ketterling	Hans-Peter	30.04.41	12101	Boelckestraße 74	7854569	33881160	01/62
Ketterling	Heide	03.12.44	12101	Boelckestraße 74	7854569	7857674	06/75
Klevenow	Hellmut	11.12.43	12105	Machonstraße 41	7056342	70022647	09/76
Klevenow	Ursula	07.12.49	12105	Machonstraße 41	7056342		11/81
Krüger	Manuela	27.04.66	12107	Kruckenbergstraße 8	7414813		07/93
Kuklan	Werner	23.06.30	12359	Martin-Wagner-Ring 17	6022190		10/90
Lakakis	Jannis	22-02.36	12053	Kopfstraße 18	6877268		10/88
Lange	Lothar	01.04.34	15831	Rathenaustr.30 / Mahlow			06/93
Latussek	Davud	03.01.76	10961	Mehringdamm 57			
Mewes	Michael	04.03.59	10779	Landshuter Str. 19 Etg 1			10/79
Moderow	Günther	06.04.36	12357	Orchideenweg 70b	6612226-25312554		12/61
Münchhausen	Kai, v.	05.10.36	10961	Mehringdamm 64	7862235		10/88
Neumann	Boris	15.06.61	12279	Marienfelder Allee 195a	7227682	4212171	09/94
Neumann	Detlef	03.07.43	12309	Braunsfelsstraße 130a	7451590	7455088	06/68
Neumann	Matthias	12.01.69	12045	Ossastraße 31	6241100		03/85
Nüske	Ralf	17.09.60	12101	Schulenburgring 116	7858804		11/92
Pelzer	Hans-Udo	19.06.44	12161	Bundesallee 112	8526229		10/91

Tempelhofer Schachblätter

Petzold	Hilmar	30.08.39	10243	Str.d. Pariser Kommune 22	2947252		02/90
Raepke	Victor	11.07.85	12101	Gontermannstraße 4 B	7867172		11/92
Rahn	Stefan	29.07.76	12105	Prinzenstraße 30 b			04/93
Reese	Tim	27.03.81	12279	Maximilian-Kallar-Str. 18	7217328		05/94
Reiner	Ulrich	13.10.43	12305	Halker Zeile 104	734536	7511051	08/73
Ribic	Kasmir	01.07.59	14195	Miquelstraße 83	825579		08/94
Rosiak	Witold	13.04.54	12049	Lichtenrader Straße 48	6221943		12/94
Sagasser	Dirk	12.08.72	12105	Prühßstraße 3	7054882		03/89
Sauer	Jürgen	12.04.15	12101	Bayernring 27a	7863495		03/81
Schimanski	Alfons	05.11.62	12099	Nackensteiner Weg 7a	6267469	7417071	04/93
Schmidbauer	Martin, Dr.	24.03.62	10713	Sigmaringer Str. 14	8610749	20366219	09/87
Schmidt	Rainer	22.12.43	12305	Kettinger Straße 80 a	7436294	25311420	10/80
Schmid	Wolfgang	03.05.43	12103	Neue Straße 8	7512045		06/89
Seeger	Christoph	13.12.46	12279	Waldsassener Straße 24	7111750	88072409	08/62
Seidler	Gabriele	16.11.55	12249	Kameradenweg 23	7259932		10/88
Sertic	Tomislav	16.06.67	13357	Grüntalerstraße 27			11/93
Simonis	Sonja	24.02.64	10829	Bautzener Straße 13	7848569		09/91
Spahrman	Christian	15.12.53	13437	Schmitzweg 103	4142650	8677297	05/67
Staats	Carsten	10.07.72	12279	Maximilian-Kallar-Str. 40	7213218		09/92
Steinhagen	Bernd	02.02.64	10115	Strelitzer Str. 52			09/91
Stoffel	Jonas	25.01.86	12101	Manfred-v-Richthofen-Str.85	7862250		11/93
Tönnies	Friederike	28.02.82	12101	Leonhardyweg 34	7853108		06/93
Tönnies	Johannes	12.07.85	12101	Leonhardyweg 34	7853108		06/93
Träger	Joachim	27.03.39	12099	Germaniastraße 3	7515868		05/67
Uter	Detlef	04.04.48	10781	Luitpoldstraße 15	2119171	733233	10/71
Wagner	Jörg	20.06.48	12355	Straße 228 Nr. 68	6618978	25311432	10/87
Warneyer	Horst	06.01.12	12109	Mariendorfer Damm 35	7063735		04/47
Weiß	Sascha	17.02.74	12357	Orchideenweg 70	6624957		09/91
Wissell	Ludwig	26.12.34	12157	Menckenstraße 9a	7922894	870231	10/65
Wittstruck	Detlef	08.08.65	10179	Annenstraße 1	2755755		11/92
Wolf	Eduardo	20.01.13	12347	Suderoder Straße 6	6253268		06/50
Wolf	Peter	01.12.45	12359	Malchiner Straße 119 c	6013321		10/90

Überprüfen Sie bitte die obigen Angaben. Bei Abweichungen per Postkarte bitte Mitteilung machen. In vielen Fällen dürfte die zweite Telefonnummer <die berufliche> fehlen. Insbesondere wird um die Höflichkeit gebeten, den Verein von einer Adressenänderung zu unterrichten; andernfalls entstehen Kosten für die Nachfrage beim Einwohnermeldeamt von 6 DM sowie die entsprechende Zeit für den Weg dorthin sowie das doppelte Porto. Ich bin dankbar für jede Vermeidung unnützer Arbeit.

Mitgliederbewegung

Stand 1. Januar 1994

84

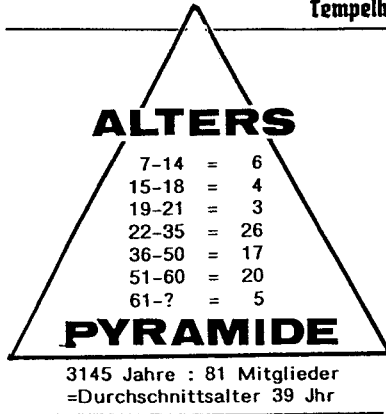
Z u g ä n g e : Reese (5/94); Kaiser (5/94); Ribic (8/94); Neumann, B. (9/94); Detzkies (10/94); Czempin (11/94); Rosiak (12/94)
Beres (1/95) + 8

A b g ä n g e : Biedermann - Jockers - Klenke - Memeti -- Musebrink --
Neumann, Petra -- Poulak -- Sperber -- Hecht -- Koll-
mann -- Paulo ./. 11

Stand 1. Januar 1995

81

Das langjährige Mitglied Erich Kollmann, zu dem regelmäßiger Kontakt bestand (Spenden), bat aus Altersgründen um Löschung. Zu Arno Paulo und H.J.Hecht hat der Verein seit Jahren keinen Kontakt.



Tempelhofer Schachblätter

Herausgegeben vom Schachklub Tempelhof 1931 e.V.. Redaktion, Druck und Vertrieb Vereinsvorsitzender Alfons Henske, Rumeyplan 40, 12101 Berlin, Telefon: 7862025-7862068 (p) oder 7861041 (b) mit Fax 7865064. Auflage 150. Erscheinungsweise unregelmäßig.

Der Schachklub Tempelhof 1931 e.V ist eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg Abt. 95 Nr. 3242 Nz. seit dem 26.1.1962. Das Spiellokal befindet sich in der Sportstätte Götzstraße 34, 12099 Berlin, im Gemeinschaftsraum in der ersten Etage. Spieltage sind montags und freitags von 19⁰⁰ - 24⁰⁰ oder später. Jugendliche ab 18⁰⁰.

Der monatliche Beitrag beläuft sich 15 DM. In Sonderfällen (Rentner, Studium, Arbeitslosigkeit) wird er auf die Hälfte ermäßigt. Bis zum Alter von 14 Jahren wird kein Beitrag erhoben. Schüler zahlen mtl. 5 DM.

PROFOTO
Foto-Service GmbH

Sie bezahlen nur die Bilder, die gefallen

Mantred-v.Richthofen-Str. 12	Tel.: 7864242
12101 Berlin (Tempelhof)	Fax: 7865025
Mehringdamm 52	
10961 Berlin (Kreuzberg)	Tel.: 7861040

BEITRÄGE

Wir zitieren aus dem offiziellen Organ des Landessportbundes Berlin:

Vereinsbeiträge vom Einkommen abhängig machen !

" Es gibt reiche Rentner und vermögende Familien. Soziale Staffelnungen wie Familienbeitrag, nächst niedrige Beitragsgruppe für Studenten und Schüler oder sogar Beitragsfreiheit müssen mit einer Einkommensgrenze verbunden werden. Beitragsfreiheit für Vereinsmitglieder mit jahrzehntelanger Vereinszugehörigkeit entfällt.

Beiträge für Kinder und Jugendliche werden den Erwachsenenbeiträgen erheblich angenähert.

Nicht die Kinder zahlen, sondern die Eltern. Ein so bemessener Beitrag macht deutlich: Vereine sind Kindergärten des Sports, aber keine Kinderverwahranstalten."

Dem ist sicher vorbehaltlos zuzustimmen. Andererseits betrachte ich es als unzumutbaren Eingriff in die Privatsphäre, derartige Begrenzungen einzuführen und damit natürlich auch Erklärungen / Nachweise zu verlangen. Im Sportverein spielen soziale Unterschiede keine Rolle, denn über Erfolg oder Mißerfolg entscheidet keine gesellschaftliche "Rang"-Ordnung, wenn dieser Begriff überhaupt noch verwendbar ist.

Die Ermäßigungsvoraussetzungen wie Kind, Schüler, Rentner, Student, Sozialhilfe-Empfänger gelten doch nicht ohne weiteres. Es ist nur ein Hinweis darauf, daß in der Regel derjenige weniger Einkommen hat, der zu diesem Personenkreis gehört.

Übrigens hatten wir das schon einmal in Tempelhof: ein wohl bestallter Beamter war auch Student mit Studentenausweis und begehrte halben Beitrag. Dieser Mitmensch hat uns dann sehr schnell verlassen und mir ewige Feindschaft geschworen.

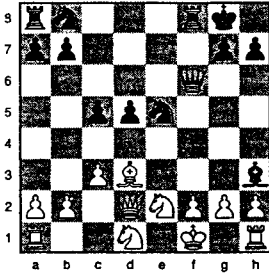
Ich bin daher sehr wohl der Meinung, daß derjenige, der zahlen kann, auch seinen vollen Beitrag zu entrichten hat, egal welches Etikett der Ermäßigungsvoraussetzung er sich auf die Stirn zu heften vermag.

Das gilt auch für die Eltern der Kinder. Leider hat nicht ein Elternteil auch nur einmal dem Verein eine Spende zukommen lassen. Siehe hierzu aber auch den Antrag auf Beitragserhöhung für Kinder und Schüler auf Veranlassung des Landessportbundes Berlin.

ABGESCHRIEBEN

weil es mir so gut gefiel !

Gemeinschaftsgeist bedeutet die Bereitschaft, es in schlechter Gesellschaft möglichst lange auszuhalten. Politische Leithammel von rechts und links fördern diesen geistlosen Geist, denn er beschwört Gemeinschaftsergebnisse herauf, die wohltuend primitiv und prickelnd stumpfsinnig sind. Die Rechten gruppieren ihre Herde gern um das Lagerfeuer,



Schwarz am Zug

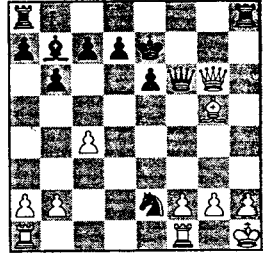
in das stundenlang zu starren Zeitverschwendung ist, weil die spärlichen ästhetischen Reize einer Flamme in zehn Sekunden wahrgenommen werden könnten. Zwar knistert und knackt das Holz, aber doch nicht so laut, daß wenigstens die gereimten Banalitäten übertönt würden, die jemand zur Klampfe von sich gibt. Die Linken inszenieren mit

Vorliebe Verkehrsbehinderungen, als da sind Demonstrationen, Menschenketten oder Sitzblockaden. Die Kettenmenschen genießen das in ihnen wuchernde Gemeinschaftsgefühl, das durch die Gewißheit genährt wird, daß auch die Nebenmänner – das Wort Nebenfrauen verbietet sich in diesem Zusammenhang – auf individuelle Empfindungen verzichtet haben. Natürlich gehört Gesinnung dazu – aber die ist rasch zu erwerben, ungefähr so rasch wie Fast food, dabei aber leicht frischzuhalten und insofern eine praktische Angelegenheit. Die Leithammel wissen, daß die Anhänger vor allem durch die Hoffnung auf weitere Gemeinschaftsergebnisse bei der Stange gehalten werden. Der politische Gegner allerdings vergißt das zuweilen, bedenkt auch nicht die Wonnen, die der durch Schluß erzielte Mief gewährt, und kommt mit Argumenten daher, über die der Gemeinschaftsmensch um so schallender lacht, je vernünftiger sie sind. Welchen Adel beweist demgegenüber im Turniersaal der Schachspieler! Er denkt mit seinem eigenen Kopf und erwartet sogar von seinem Gegner eine gewisse intellektuelle Selbständigkeit. Es war kein Gemeinschaftsgeist, der 1887 in Frankfurt (siehe Diagramm) den

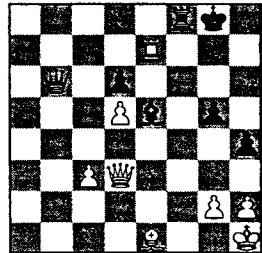
Engländer Burn befähigte, mit Schwarz einen Spieler namens Harmonist (wie?) zu besiegen. Kaum ist die Partie vorbei, beeilen sich aber auch die meisten Schachspieler, wieder Massenmenschen zu werden.

Schach

Von Roswin Finkenzeller



Schwarz am Zug



Schwarz am Zug

Frankfurter Allgemeine Magazin



Lothar Becker
und das
Mitteilungsblatt
des BSV

Zu vergeben auf der Ebene des Berliner Schachverbandes ist die Redaktion des Mitteilungsblattes. Das versteht niemand, da doch dieses Blättchen seit September 1994 gut gemacht und allgemein anerkannt vom SF Lothar Becker redigiert wird. Man sieht den Heften jeweils an, mit wie viel Liebe und Engagement sie gestaltet wurden. Aber der Lothar macht das nur ohne offizielle Bestallung als Redakteur des Mitteilungsblattes. Bloß nicht daran rühren, flüstert man im Präsidium. Das ist eben die echte Autorität wahrer Persönlichkeiten. Vorsicht mit Kritik oder Ratschlägen, das wird sofort abgedruckt, aber nicht akzeptiert. Von wegen Heftrand zum Lochen. Die Berliner Mannschafts - Meisterschaft findet dort nicht statt, da gäbe es andere Informationen. (Die allen zugänglich sind?) Modern und extravagant die äußere Gestaltung. Wie im neuen TAGESSPIEGEL große Überschriften wie für Sehbehinderte und viel, viel Platz auf den Seiten (damit sich der Leser an den richtigen Stellen Notizen machen kann?). Praktisch wäre bei Übernahme dieser Aufgabe auch gewesen, darauf hinzuweisen, daß in 1994 die Nummern 4,5 und 6 gar nicht erschienen sind. Aber so ist der Lothar, er läßt sich nicht dreinreden. Recht hat er, denn was er macht, ist wirklich gut und unverwechselbar. "Wie immer", sagt mein Sohn, lege ich ihm "meine" Zeitung vor. So wollen wir es halten, wir Ehrenamtliche. Wenn schon, dann machen wir es, wie wir es wollen. Basta.

VERBANDSTAG BSV 1995

Der Treptower Sportverein beantragt die Suspendierung des Präsidenten Seppelt

Das gab es noch nie! Was ist geschehen? Das Präsidium des BSV hat die Suspendierung des Pressereferenten Horst Rittner ausgesprochen. Der Vermittlungsausschuß hat das als rechtens bestätigt.

Zwischen Alfred Seppelt, selbst jahrzehntelang Pressewart und in dem Metier erfahren, und Horst Rittner gab es unüberbrückbare Differenzen über Art und Umfang dieser Tätigkeit. Es besteht kein Zweifel, daß dem Präsidenten von der Sache her zuzustimmen ist. Er mußte Schaden vom Verband abwenden. So konnte es einen Kompromiß nicht geben, ganz abgesehen davon, daß die Emotionalität beider Herren das nicht zuließ. Soweit der Hintergrund. Völlig überflüssig und irrtümlich wird auch noch die Politik ins Spiel gebracht. Darüber hinaus fängt man an, kleinlich zu rechnen.

Es gibt aus guten Gründen einen Beschluß, daß der BSV sein Spielmaterial nur bei Herrn Seppelt beziehen muß. Der Beschluß ist weit über zehn Jahre alt. Schade, wenn Eitelkeiten eskalieren, und der guten Sache nur geschadet wird. Es wird vorgetragen, daß dem Präsidenten unabdingbare Voraussetzungen fehlen wie gute Menschenführung, Toleranz und Zusammenarbeit auch mit ihm "unliebsamen" Personen. Na und? Man muß das Gute und das weniger Gute auf eine Waage legen, und bis jetzt sind der Verband und die Berliner Schachgemeinde so schlecht mit Herrn Seppelt nicht gefahren.

Dieses wurde vor dem Verbandstag geschrieben, und nun der Bericht, wie der Verbandstag abließ:

Natürlich ging es aus wie das Hornberger Schießen: Für die Suspendierung Seppelts waren vier Vereine mit sechzehn Stimmen, sämtlich aus Ostberlin. Diese Anmerkung ist bedauerlich, aber es gibt leider <wenige> Mitbürger, die es nicht verwenden können, wenn ihre Vergangenheit keine Zukunft mehr hat.. Das bewiesen einige Anträge, die alle abgelehnt wurden, deutlich. Ein großes Thema in diesem Zusammenhang war die vehement geforderte Ehrung ehemaliger DDR-Sportler jetze durch den Berliner Schachverband. Die alten Kader wie Mietzelfeld (der die Goldene Ehrennadel des BSV bekam), Huth und auch Rittner halten weiter die Wache, sind kooperationsbereit, aber ... alles war nicht schlecht und das Neue, na ja ... die alte Geschichte. Die Mauer in den Köpfen bleibt. Aber - es sind nur wenige, und ernsthaft hat sich kaum jemand für das Palaver interessiert. Schade, es geht ein Riss durch die Schachgemeinde. Geschichte hat ihren Preis. Der Beschluß, der BSV dürfe nur bei Seppelt einkaufen, wurde natürlich aufgehoben.

Freundschaftskampf gegen Berolina-Mitte

Es spielten am 16.10.94 bei Berolina Tempelhof 4+5 gegen Berolina 3+4. Leider waren bei unserem Gegner die Mannschaften nicht komplett, während wir anstat mit 16 Spielern sogar mit 19 Mann angereist waren, so daß einige Tempelhofer gegeneinander antraten.

Von der 5. Mannschaft spielten: Wittstruck, Rahn, Feldkamp, Nüske, Gutsch, Pelzer, Staats, Sperber, Schimanski und Detzkies. Aus der 4. Mannschaft nahmen teil U. Klevenow, Bicknase, Seidler, E. Wolf und Goltze. Weiterhin spielten Sagasser (aus der 2.), und unser jüngster Spieler Tim Reese mit 13 Jahren. Mit von der Partie waren Czempin und Beres, inzwischen Vereinsmitglieder.

Wittstruck/Rahn (1:0) wurde remis gewertet, so daß wir mit $\frac{3}{2}$ zu $\frac{4}{2}$ verloren. Es gewannen Feldkamp gegen Rinke und Pelzer gegen Tops. Remis spielten Gutsch/Dybek und Sperber/Windmüller. Die Partien Schimanski/Blohm, Nüske/Bock und Staats/A:Bock gingen verloren. Da unsere Gegner jedoch bei der letzten Berliner Mannschaftsmeisterschaft in unserer Gruppe Erster wurden und wir (damals 6.) am unteren Ende der Tabelle zu finden waren, ist diese knappe Niederlage keine Schande.

Bei der 4. Mannschaft gingen alle Partien verloren. Begrüßenswert war wieder die nette Freundlichkeit, mit der man uns begegnete, sowie die Erkenntnis für uns, wo jeder im Moment steht. Vielleicht gibt es im kommenden Jahr wieder ein Treffen. (Gutsch)

Dem SF Gutsch ist die Initiative zu dieser Begegnung und auch dieser Artikel zu danken. Leider verläßt uns der SF Gutsch, der sich in jeder Hinsicht hervorragend engagiert hat, zum 30.6.95, da es ihn privat (und damit auch schachlich) nach Neuruppin zieht.

Nur für die Fünfte !

Das gab es wohl noch nie und nirgends! Eine besondere (Vereins-)Zeitung speziell für eine Mannschaft! Das hat der Andreas Baumann zuwege gebracht und zwar sehr geschickt und ansehnlich. Leider habe ich nur per Zufall die Nr. 2 an mich bringen können, aber schließlich spiele ich auch nicht in der "V."

Gehen Sie
einmal hin!
Es ist
wirklich
in Berlin
der
schönste
Laden!



Elektroschach

Schachcomputer und Schachbedarf
Heide & Hans-Peter Ketterling

Dudenstr. 32, 1000 Berlin 61

Mo. - Fr. 11 - 18 Uhr, Sa. 11 - 14 Uhr

☎ (030) 7 85 7674, priv. 7 85 45 69

Schnellturnier

1. Mai 1995

in Kiel an der Ostsee

Austragungsort ist die Vaasahalle in Kiel-Schilksee im Olympiazentrum unmittelbar an der Ostsee. Schon wegen dieser Örtlichkeit wegen lohnt sich die Fahrt. Der Blick geht über Hunderte von Segelbooten auf die See.

Gespielt werden 9 Runden Schweizer System bei 20 Minuten Bedenkzeit pro Partie und Spieler.

**Zeitpunkt 1. Mai 1995,
einem Montag, Beginn 9⁰⁰.**

Der Verein hat vorsorglich drei Mannschaften gemeldet, da die Teilnehmerzahl auf sechzig Mannschaften begrenzt ist.

Veranstalter ist die Schachgemeinschaft Turm Kiel von 1910 e.V.

Interessant wird dieses Vorhaben jedoch aus einem ganz anderen Grunde. Bisherige Teilnehmer wissen das.

Der Vereinsvorsitzende hat in der Nähe an der Dänischen Grenze zwischen Niebüll und Tondern sein Feriengrundstück. Daher ist es schon Tradition, diese Reise in Sachen Schach mit einem Wochenendausflug zu verbinden. Es bestehen Unterbringungsmöglichkeiten für maximal 16 Personen. Wie sagte SF Klevenow: das Hotel kann ich empfehlen! Wegen des günstigen Termines fahren die erstenschon am Donnerstagabend. So bleiben drei Tage für Ausflüge (Insel Sylt, die Insel Röm, Westerland, Föhr, Flensburg). Das Miteinander im Hause bei Billard, Skat, Doppelkopf, auch Schach, ist jedoch das schönste Erlebnis.

Klubmeisterschaft SK Tempelhof 1994/1995

Platz	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Σ	Buchholz
1.	Schmidbauer	25S1	2W1	4S1	14W1	7S1	11W0	12W1	3S1/2	8W1	7.5	44.5
2.	H.P. Ketterling	24W1	1S0	13W1/2	18S1	3W1/2	15S1	4W1	11W1	7S1	7.0	44.0
3.	Perzold	26S1	9W1/2	5S1	4W0	2S1/2	16W1	11S1	1W1/2	12W1	6.5	45.0
4.	Jeß	13W1	11S1/2	1W0	3S1	5W1	7W1	2S0	12S1	6W0	5.5	50.5
5.	Butkus	10W1/2	17S1	3W0	8S1	4S0	13W1/2	9S1/2	14W1	11S1	5.5	45.0
6.	Feldkamp	7W0	22S1	8W1/2	24S1	9S0	14W1	13S0	16W1	4S1	5.5	39.5
7.	Beciraj	6S1	19W1	12S1	9W1/2	1W0	4S0	8S1/2	15W1	2W0	5.0	48.5
8.	A.Henske	21S1	15W1/2	6S1/2	5W0	14S1/2	18S1	7W1/2	9W1	1S0	5.0	45.0
9.	Barleben	23W1	3S1/2	11W1/2	7S1/2	6W1	12S0	5W1/2	8S0	13W1	5.0	44.0
10.	Lange	5S1/2	21W1/2	14S0	26W1	15S0	24W1	19S1	13W1/2	17W1/2	5.0	34.0
11.	Dorweiler	22S1	4W1/2	9S1/2	19W1	12W1/2	1S1	3W0	2S0	5W0	4.5	49.0
12.	Czempin	16S1	18S1	7W0	21W1	11S1/2	9W1	1S0	4W0	3S0	4.5	46.0
13.	H. Klevenow	4S0	26W1	2S1/2	16W0	17W1	5S1/2	6W1	10S1/2	9S0	4.5	43.5
14.	Sagasser	18W0	23S1	10W1	1S0	8W1/2	6S0	20W1	5S0	22S1	4.5	43.0
15.	M. Neumann	17W1/2	8S1/2	24W0	20S1	10W1	2W0	18S1	7S0	19W1/2	4.5	40.5
16.	Wittstruck	12W0	20S1	18W0	13S1	23W1	3S0	21W1/2	6S0	25W1	4.5	37.5
17.	Goltze	15S1/2	5W0	19S1/2	22W1/2	13S0	25S1	23W1	18W1/2	10S1/2	4.5	36.0
18.	H. Ketterling	14S1	12W0	16S1	2W0	24S1	8W0	15W0	17S1/2	20W1/2	4.0	40.5
19.	Detzkies	20W1	8S0	17W1/2	11S0	22S1/2	21W1/2	10W0	23S1	15S1/2	4.0	37.5
20.	Sauer	19S0	16W0	25S1	15W0	21S1/2	22W1	14S0	26W1	18S1/2	4.0	31.5
21.	U. Klevenow	8W0	10S1/2	23W1	12S0	20W1/2	19S1/2	16S1/2	22W1/2	26S	3.5	34.5
22.	B. Neumann	11W0	6W0	26S1	17S1/2	19W1/2	20S0	25W1	21S1/2	14W0	3.5	33.5
23.	Träger	9S0	14W0	21S0	25W1	16S0	26W1	17S0	19W0	Freilos1	3.0	31.0
24.	Rahn	2S0	26W1	15S1	6W0	18W0	10S0	26S0			2.0	34.0
25.	Staats	1W0	24S0	20W0	23S0	26S1	17W0	22S0	Freilos1	16S0	2.0	32.0
26.	Nüske	3W0	13S0	22W0	10S0	25W0	23S0	24W1	20S0	21W	1.0	34.0